Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle monatl. 1.25 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.75, durch Postboten ins Haus gebracht M. 4.17. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. Geschäftsst.: Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 92.) Rhede, J. G. Hams. Anholt Wilhelm Wolsing.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf., für Auswärtige 25 Pf. Textanzeige kosten die Kleinzeile 80 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dinaden, Liedern und Werth

48. Jahrgang — Mittwoch, den 10. September 1919 — Nummer 216

Volkshochschulen.

II.

Die Arbeitsgemeinschaft ist das Kernstück der Volkshochschule. Ohne sie ist deren Bildungsarbeit unzulänglich, während der Ausfall der öffentlichen Vorträge oder der Vorbereitungskurse kein bedeutenden Schaden wäre. In der Arbeitsgemeinschaft läßt sich am besten etwas von dem Ideal des Volksbildungsheims verwirklichen. Auf der andern Seite muß die Zahl der Arbeitsgemeinschaften eine begrenzte sein, da ihre Möglichkeit ganz vom Vorhandensein der geeigneten Persönlichkeiten abhängt. Bei der Arbeitsgemeinschaft steht nicht der Stoff, das Thema im Vordergrund, sondern die erzieherische Persönlichkeit des Leiters. Die Teilnehmer haben sich, wenn sie sich für eine Arbeitsgemeinschaft entscheiden wollen, nicht nur über den zu behandelnden Stoff, sondern auch, und das vor allem, über die Persönlichkeit des Leiters Gewißheit zu verschaffen. Der Leiter ist in der Wahl und Gestaltung des Stoffes ganz frei; er wird nach einigem Zusammenwirken den Plan jeweils mit seinen Hörern besprechen. Weltanschauungsfragen sind nicht auszuschließen, wenn es auch natürlich Arbeitsgemeinschaften geben kann, in denen die Gegensätze der Weltanschauungen nicht berührt werden. Die Arbeitsgemeinschaft kann sich an eine öffentliche Vortragsreihe anschließen, sie kann aber auch ganz unabhängig davon sein. Ihre Teilnehmerzahl ist eng zu begrenzen, auf 10 bis 15. Die Arbeitsweise ist die des „Kolloquiums", des gegenseitigen Austausches. Der Leiter muß durch Fragen und Aufgaben die Teilnehmer zur Mitarbeit bringen. Diese Behandlungsform ist vor allem angebracht bei Philosophie, Ethik und Lebenskunde, bei der Einführung in Dichtwerke und Bildwerke. Der Leiter wird mit den Hörern häufig lesen und dann das Gelesene mit ihnen besprechen. Er wird sie auch zur häuslichen Lektüre veranlassen, zum stillen Weiterdenken der auftauchenden Ideen. Es versteht sich von selbst, daß bei dieser innigen Geistesbeziehung zwischen Leiter und Teilnehmern und zwischen Teilnehmern untereinander eine ziemlich einheitliche Zusammensetzung der Hörerschaft angestrebt werden muß. Darum ist es zweckdienlich, daß sich die Arbeitsgemeinschaften an bereits bestehende Gruppierungen, z. B. an Vereine anlehnen.

Ein solches System von Vorbereitungskursen, öffentlichen Vortragsreihen und Arbeitsgemeinschaften würde man vielleicht am treffendsten als „Volksbildungsschule" bezeichnen, wie es in Rhendt geschieht. Der weniger glückliche Ausdruck „Volkshochschule" hat sich jedoch rascheingebürgert, und so lasse man ihn hingehen. Man darf nur dabei nicht an die sonstige Bedeutung des Wortes „Hochschule" denken. Die Volkshochschule geriete auf einen ganz falschen Weg, wenn sie sich die Universität zum Muster nehmen wollte. Was die äußere Organisation der Volkshochschule angeht, darf mit Genugtung festgestellt werden, daß heute niemand an eine Verstaatlichung denkt. Freilich ist auch schon das „Pädagogium" für Volkshochschullehrer, das das preußische Kultusministerium plant, nicht unbedenklich. Da droht die Gefahr der Uniformierung. Auch die Stadtverwaltungen sollen nicht die eigentlichen Träger der Volkshochschule sein. Sie sollen die Einrichtung weitgehend unterstützen, indem sie Räume und Lehrmittel zur Verfügung stellen, auch wohl Zuschüsse leisten. Aber ein Kommunalbetrieb darf die Volkshochschule dadurch nicht werden. Philologen-Vereine und akademische Zirkel sind ebenfalls nicht die ausreichende Basis. Die geeignetste Unterlage ist ein aus allen Vereinen, die zur Bildungsarbeit in Beziehung stehen, gebildeter Ausschuß, in den auch die Stadt ihre Vertreter schicken kann. Die Volkshochschule darf nicht von oben her dargeboten werden, daß Volk muß sie sich durch seine Organisationen selber schaffen. Es ist auch nicht gut, daß die Teilnahme an den Kursen Vorträgen und Arbeitsgemeinschaften kostenlos ist. Ein mäßiger Hörerbeitrag sollte für jedes Halbjahr erhoben werden. Je nach den örtlichen Verhältnissen kann er sich zwischen 2 und 10 ℳ bewegen. Ob die Vortragenden besoldet werden sollen oder nicht, läßt sich ebenfalls nicht allgemein beantworten. Einige Städte geben bis zu 25 ℳ für die Vorlesung aus, an anderen Ortenfind die Dozenten alle ehrenamtlich tätig. Als untere Altersgruppe für die Hörer sind 18 Jahre das gewöhnliche. Man wird sich besonders bemühen müssen, die Arbeiter für die Volkshochschule zu gewinnen, da sie erfahrungsgemäß an den allgemeinen Volksbildungsveranstaltungen, wie z. B. an den alten volkstümlichen Hochschulkursen, nur zu einem geringen Prozentsatz beteiligt sind. Anderseits soll keine Volksschicht von der Teilnahme ausgeschlossen sein. Die Beschränkung auf Leute mit Volksschulbildung ist abzulehnen.

Ein neues Schreiben Helfferichs an Ebert.

Staatssekretär a. D. Dr. Helfferich hat an den Reichspräsidenten Ebert folgendes Schreiben gerichtet:

„Eure Exzellenz hatten auf mein Schreiben vom 17. vorigen Monats die Gewogenheit, mich zu benachrichtigen, daß auf Antrag des Reichsfinanzministers das Reichsjustizamt mit der Prüfung eines gegen mich einzuleitenden Strafverfahrens beauftragt worden ist. Inzwischen sind drei Wochen vergangen, ohne daß mir eine weitere Mitteilung zugegangen wäre. Bei der Einfachheit des Sachverhalts kann ich mir nicht denken, daß die Prüfung der Unterlagen eines gegen mich einzuleitenden Verfahrens so lange Zeit beansprucht. Im Interesse der Reinhaltung unseres öffentlichen Lebens, die auch Eure Exzellenz sicherlich als die erste Grundlage der Gesundung des deutschen Volkes ansehen, verlangen weite Kreise bis in die Reihen des Zentrums und der Sozialdemokratie hinein, daß entweder im Wege eines gerichtlichen Verfahrens vor aller Oeffentlichkeit die von mir gegen den Reichsfinanzminister erhobenen Anschuldigungen eine einwandfreie Prüfung erfahren, oder daß aus der mit den Unterbleiben eines solchen Verfahrens anerkannten Erweislichkeit der von mir behaupteten Tatsachen die einzig mögliche Folgerung gezogen wird. Sollte der Herr Reichsfinanzminister sich dieser Alternative noch länger zu entziehen suchen, so würde ich meinerseits genötigt sein, die bisher von mir in Erwartung der Klarstellung durch ein geordnetes Gerichtsverfahren noch geübte Zurückhaltung fallen zu lassen."

Man sieht aus dem vorstehenden Schreiben, daß Helfferich nicht locker läßt. Das mag auf den ersten Anblick zu Gunsten des Anklägers sprechen, aber wenn man genauer zusieht, merkt man doch die Zusammenhänge mit parteipolitischer Agitation. Die Parteien der Rechten und mit ihnen Helfferich bereiten eine neue Aktion gegen Erzberger vor, die sie demnächst bei dem Zusammentritt der Nationalversammlung zum Austrag bringen wollen. Unter Führung der deutschen Volkspartei wollen die Rechtsparteien alsbald nach dem Wiederzusammentritt der Nationalversammlung gegen den Reichsfinanzminister Erzberger im Parlament die Anklage erheben, daß Erzberger durch seine finanziellen Maßnahmen, nisbesondere durch das Wort vom drohenden Staatsbankerott und durch die Ankündigung von der Abstempelung der Noten und Wertpapiere der Finanzwirtschaft des Reiches einen Schaden zugefügt habe, der mit 2 Milliarden Mark beziffert wird. Man macht geltend, daß de Mitteilungen Erzbergers Schuld an dem rapiden Sturz unserer Valuta im Ausland seien. Man will fordern, daß auf Grund dieser Dinge Erzberger aus seinem Amte als Reichsfinanzminister ausscheidet.

Wenn nicht schon seit langem der heftigste Kampf gegen Erzberger mit allen möglichen Mitteln geführt wäre, könnte man ja vielleicht den Beweggrund der Wahrnehmung der finanziellen Interessen durch die Rechtsparteien als berechtigt gelten lassen. Aber wie die Dinge nun einmal liegen, kommt dieser Beweggrund erst in zweiter Linie und als erstes Ziel gilt Helfferich und seinem Anhang die Beseitigung Erzbergers auf jeden Fall und um jeden Preis. Man fürchtet, daß Erzberger trotz allem doch die Verwirklichung der von ihm angekündigten Finanz-Reformpläne durchzusetzen vermöchte, und man glaubt auf jener Seite um so mehr Grund zu dieser Befürchtung zu haben, als alle bisherigen Aktionen gegen Erzberger wirkungslos zerschellt sind. Die Aufwühlung dieser Fragen wird zweifellos zu neuen heftigen inneren Auseinandersetzungen führen. Die Sozialdemokraten werden in diesem erneuten Feldzug der äußersten Rechten gegen den Reichsfinanzminister nichts anderes als den Versuch erblicken, die Verwirklichung der neuen großen Steuerreformpläne hintenan zu halten. Es würde in diesem Falle die schwerste, und in ihren Folgererscheinungen unsere bis jetzt nur mühsam zusammengehaltene innere Front spaltende Erschütterung zu fürchten sein. Selbstverständlich hat das Parlament und haben insbesondere wir Zentrumsanhänger — zu denen auch der Reichsfinanzminister zählt — das allerlebhafteste Interesse daran, daß über alle diese Fragen Klarheit geschaffen wird, denn es ist nicht zu verkennen, daß die Wirkung einer unausgesetzten Presseaktion nach dieser Richtung hin sich bereits in unseren Reihen geltend macht. Es besteht die Gefahr, daß die tendenziösen Schilderungen über Erzbergers Wirken als Reichsfinanzminister und über die Wirkungen seiner Maßnahmen und Ankündigungen auch einen Teil der Zentrumsanhänger in ihren Auffassungen wankend machen. Eine Aufklärung tut in der Tat gut und zwar muß das Reichsfinanzministerium von sich aus zu den Vorwürfen Stellung nehmen. Dazu stehen ihm Mittel und Wege genug offen, das auch vor dem Zusammentritt der Nationalversammlung zu tun. Dadurch, daß die gerichtliche Klage gegen Helfferich immer noch nicht erhoben ist, obwohl seine Anschuldigungen doch schon seit vielen Wochen in stets verschärfter Form wiederkehren, gewinnt die neue Aktion leichter Boden, was nicht nur für Erzberger, sondern auch für die Zentrumspartei als solche Gefahren in sich birgt. Denn darüber sind wohl alle Zentrumspolitiker sich klar, daß der Kampf nicht Erzberger allein gilt, sondern der gesamten Zentrumspartei, der an der Führung der politischen Geschäfte mit verantwortlichen Regierungspartei. So hat auch die Partei, insonderheit die Zentrumsfraktion der Nationalversammlung alles Interesse daran, der Aktion zu begegnen und für restlose Aufklärung zu sorgen; mit dem einfachen „Laufenlassen" ists wahrhaftg nicht getan.

Unterdessen ist die Klage gegen Helfferich von der Reichsregierung beschlossen worden. Herr Helfferich wird nun seinen Willen haben und vor Gericht unter Eid seine Anschuldigungen beweisen können. Man wird auf den Verlauf der Dinge gespannt sein dürfen.

Zum Friedensschluß.

Die Amerikaner wieder in Koblenz.

bb **Berlin,** 9. Sept. Laut einer Meldung des „Lokalanzeiger" aus Elberfeld berichtet die in Koblenz erscheinende amerikanische Zeitung „Amare", daß die amerikanischen Behörden beschlossen haben, den Koblenzer Brückenkopfkreis, sowie das Gebiet auf dem linken Rheinufer bis zum Bezirk Trier unter amerikanischer Militär- und Zivilkontrolle zu lassen. Der größte Teil dieses Gebietes außer Koblenz und einem kleinen Teil des Brückenkopfes stand seit August unter französischer Kontrolle. Jetzt verlassen die Franzosen dieses Gebiet und Amerikaner werden diesen Teil besetzen.

Clemenceau wütet weiter.

bb **Berlin,** 9. Sept. Nach dem „Berliner Lokalanzeiger" beantragte Clemenceau im Rate der Alliierten ein neues Ultimatum an Deutschland, das die restlose Annahme des Ententeultimatums in der Anschlußfrage verlangt.

Legationsrat Schmidt, der in Abwesenheit Baron Lersners an der Spitze der deutschen Delegation in Versailles stand, ist laut „Berliner Lokalanzeiger" nach Berlin abgereist. Dr. Hans Meyer, der ihn vertritt, richtete an Loucheur eine Note über die Auslieferung der Küstenschiffe an die Alliierten und eine andere über die Kalifrage.

Auf eine Anfrage Renaudels, ob in absehbarer Zeit Milderungen des Friedensvertrages zu erwarten seien, so wie sie Lloyd George für Deutschland bei dessen Wohlverhalten angekündigt habe, erklärte nun, der gleichen Quelle zufolge, Pichon im französischen Kammerausschuß, der französischen Regierung sei nichts davon bekannt.

Nach dem „Berliner Lokalanzeiger" verlangt der Oberste Rat der Alliierten, daß Rumänien den Friedensvertrag mit Oesterreich ohne Vorbehalt unterzeichne.

Besuch in Wieringen.

TU. **Amsterdam,** 8. Sept. (Drhtb.) Aus Wieringen wird gemeldet: Der Aufenthalt der Kronprinzessin wird wahrscheinlich 5 Tage dauern. Man glaubt, daß sie am Freitag oder Samstag abreisen wird. Wahrscheinlich ist, daß die Kronprinzessin mit ihren beiden Söhnen auf der Rückreise Amerongen besuchen wird. Der Kronprinz hat den Wunsch geäußert, Wieringen anfangs des Winters zu verlassen.

Rückkehr aus englischer Gefangenschaft.

TU. **Berlin,** 8. Sept. (Drhtb.) Sonntag abend ist der erste Transport, 210 Mann, deutsche Kriegsgefangene aus englischer Gefangenschaft auf dem Potsdamer Bahnhof angekommen. Weitere Rücktransporte werden erwartet.

Gefangenenaustausch mit Rußland.

bb **Berlin,** 9. Sept. Nach einer Meldung des „Lokalanzeiger" aus dem Haag wird aus Paris berichtet, daß 8 deutsche Schiffe nach Sibirien gehen werden, um russische Kriegsgefangene dorthin zu bringen. Auf dem Rückwege werden die Schiffe deutsche Kriegsgefangene aus sibirischen Häfen mitnehmen. Die Ankunft der Schiffe in Deutschland ist für Februar nächsten Jahres zu erwarten.

Großfürst Michael nicht tot?

bb **Berlin,** 9. Sept. Dem „Lokalanz." wird aus Stockholm berichtet, daß einer Meldung aus Helsingfors zufolge der Adjutant des Großfürsten Romanow, Sossinskin, die angebliche Ermordung des russischen Großfürsten Michael dementiert. Dem Großfürsten soll es gelungen sein, vor der Verfolgung durch die Bolschewisten nach Irkuzk zu entfliehen, von wo er in das Ausland entkommen sei.

Nach der gleichen Quelle wurde zwischen Polen und der Ukraine ein 30tägiger Waffenstillstand mit 5tägiger Kündigungsfrist unterschrieben.

Der Friede mit Rußland.

bb **Berlin,** 9. Sept. Nach der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" hat der Petersburger A.- und S.-Rat eine Entschließung angenommen, welche die Volkskommissare ermächtigt, mit dem Verband in Verhandlungen über einen Frieden auf Grund der von den verbündeten Mächten vorgeschlagenen Bedingungen einzutreten.

Rückkehr aus italienischer Gefangenschaft.

bb **Berlin,** 9. Sept. Laut „Voss. Zeitung" ist auf Grund direkter Aussprache zwischen der deutschen und der italienischen Regierung entschieden worden, daß nächster Tage in Florenz ein deutscher Zug eintreffen wird, der Gefangene in die Heimat befördern soll.

Der Anschluß des Papstes.

bb **Berlin,** 9. Sept. Aus vatikanischer Quelle bringt die „Voss. Ztg." den Wortlaut des § 15 des Londoner Vertrages vom 26. 4. 1915, den Sonnino ableugnete: Frankreich, England und Rußland verpflichten sich, den Einspruch zu unterstützen, den Italien erheben wird gegenüber jedem beliebigen Vorschlag, der einen Vertreter des heiligen Stuhles berechtigen sollte, bei den Verhandlungen zum Frieden und über die Lösung der durch den gegenwärtigen Krieg aufgeworfenen Probleme zugelassen zu werden.

Dr. August Borms zum Tode verurteilt.

Haag, 6. Sept. Dr. Borms, der auch in Deutschland sehr bekannte vlämische Aktivist, ist

vo mbelgischen Gericht zum Tode verurteilt worden. Dr. Borms trat außerhalb seiner Heimat besonders im Rheinland während des Krieges öffentlich hervor und erregte mit seinen leidenschaftlichen Reden Aufsehen. Vollends bei den Vlamen war er der beliebteste und glänzendste Führer. Man nannte ihn die Glocke von Flandern. In unzähligen Volksversammlungen verkündete und verteidigte er während der deutschen Besetzung in Belgien die Auferstehung seines langgeknechteten, seit 86 Jahren unter welschem Drucke seufzenden Volkes durch deutsche Hilfe. Er war das Haupt des Propagandadienstes und in den letzten Monaten der deutschen Besetzung Tag und Nacht bemüht, eine vlamische Reichswehr einzurichten, damit die belgische Regierung bei ihrer möglichen Rückkehr vor einer vollzogenen Einrichtung stände. Leider wurde er von seiten der deutschen Regierung nicht tatkräftig genug unterstützt, und so mußte schließlich der ganze Plan unausgeführt bleiben. — Die Vlamen müssen es jetzt mit ansehen, daß ihr aufopfernden Führer zu tausenden eingekerkert sind und daß ihr edelster Fahnenträger, der trotz aller Warnungen im Lande verblieb, um seinem armen bedrohten Volke in seiner höchsten Not beizustehen, zum Tode verurteilt wird, und zwar durch ein Gericht, dessen Mitglieder Feinde des Angeklagten waren und dessen Vorsitzender sich durch ungenügende Kenntnis des Vlämischen lächerlich machte. Das ist das „Selbstbestimmungsrecht der kleinen Nationen", mit dem das arme vlämische Volk von der Entente beglückt wurde.

Ein Kongreß der Radikalen.

WTB. Amsterdam, 8. Sept. (Drhtb.) Das Pressebüro Radio meldet aus Washington, daß der nationale sozialistische Kongreß zwecks Zusammenfassung der radikalen Kräfte der ganzen Welt einen neuen internationalen Sozialistenkongreß einberufen werde.

Wilsons Rundreise.

Rotterdam, 8. Sept. Wie aus Cansascity gemeldet wird, hatte Wilson mit seiner am Sonnabend gehaltenen Rede einen vollen Erfolg. Nach seinen üblichen Ausführungen über den Völkerbund erklärte der Präsident, daß er sein Leben lang für den Völkerbund kämpfen würde. Der Völkerbund sei größer als der Staat und die Regierung. Er verurteilte Lenin und Trotzki, die noch unsinniger vorgingen als der Zar und sei gegen die Herrschaft der Minderheiten. Wilson erklärte weiter, daß die Opposition etwas besseres als den Völkerbund finden solle oder ihren Widerstand aufgebe. Wenn der Friedensvertrag abgelehnt werde, müsse sich Amerika für alle Zeiten auf eine große amerikanische Streitmacht gefaßt machen.

Englische Flottenausgaben.

Rotterdam, 8. Sept. Nach englischen Blättermeldungen verteidigte der Finanzminister der englischen Admiralität, Mc. Namara, in einer Rede die Ausgaben der Admiralität und erklärte, daß die Sparsamkeit nicht die Sicherheit Englands als Inselreich gefährden dürfe. Die täglichen Ausgaben der Admiralität hätten betragen vom 1. 4. 18 bis 1. 9. 18 7 443 000 Pfund, vom 10. November 1918 bis 31. März 1919 6 476 000 Pfund und vom 1. April 1919 bis zum 1. September 1919 4 440 000 Pfund, sie seien also ständig im Abnehmen begriffen. Am 4. November 1918 habe die gesamte Besatzung 400 000 Mann betragen, jetzt dagegen sei sie nur etwas über 170 000 Mann. Am 11. November 1918 seien 1007 Schiffe im Bau gewesen; von diesen seien 584 Schiffe wieder abbestellt worden, und somit 45 Millionen Pfund gespart worden.

Rotterdam, 8. Sept. Aus London wird gemeldet, daß der bekannte Admiral Lord Charles Beresford in Schottland im Alter von 73 Jahren gestorben ist.

Rotterdam, 8. Sept. Das englische Kriegsdepartement teilt mit, daß seit der Unterzeichnung des Waffenstillstandes bis zum 3. September 134 954 Offiziere und 3 081 068 Mannschaften demobilisiert wurden.

Polnische Aufruhrhetze in Oberschlesien.

Berlin, 8. Sept. Wie die in Sosnowice erscheinende „Iskra" mitteilt, hat das Oberkommando der polnischen Militärorganisation für Oberschlesien einen Aufruf folgenden Inhaltes verbreitet:

„Die polnische Bevölkerung Oberschlesiens hat unter schweren Bedingungen einen bewaffneten Kampf mit dem Grenzschutz aufgenommen, um gegen die preußischen Gewalttaten blutigen Protest einzulegen. Solange die deutschen Truppen das der Abstimmung unterworfene Schlesien nicht verlassen, werden die Aufständigen nicht ruhen und einen rücksichtslosen bewaffneten Kampf führen, da sie nur darin die einzige Garantie für die Freiheit und eine bessere Zukunft erblicken. Wenn die deutschen Truppen in Oberschlesien nicht aufhören, polnische Zivilbevölkerung zu erschießen, so werden die Aufständigen für jeden Polen und jede Polin drei Deutsche, sowohl Männer wie Frauen erschießen. Diejenigen Bewohner Oberschlesiens, die die Verstecke der aufständigen Abteilungen verraten, werden erschossen und ihre Häuser niedergebrannt. Die deutsche Zivilbevölkerung wird aufgefordert, neutral und ruhig zu bleiben."

Wir hoffen, daß die deutsche Regierung alles Mögliche tun wird, um des Verfassers dieses blutrünstigen Aufrufs, der zu offenem Aufruhr und Mord auffordert, habhaft zu werden und ihn der verdienten Strafe zuzuführen.

Breslau, 8. Sept. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde auf der Hauptstraße Oppeln-Breslau die Vorflutbrücke über die Neiße bei Loewen gesprengt. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

Der Münchener Geiselmord.

Der dritte Tag ist — wie die Münchener Zeitg. in einem Stimmungsbild schreibt — reich an dramatischen Momenten und Enthüllungen. Gsell, der „hinkende Schreiber", wie er genannt wurde, zeichnet ein Bild des Blutmenschen Hausmann, und sein Kollege, der Artist Hesselmann, sicher auch keine sympathische Erscheinung, reißt seinem Vorgesetzten Seidel die Maske vom Gesicht. Und was darunter zum Vorschein kommt, ist grauenhafte Roheit. Geradezu erschütternd wirkt die Erzählung von dem „Verhör" der beiden Husaren. Seidel will Geständnisse um jeden Preis. Daß die beiden den Anmarsch der Regierungstruppen verraten, genügt ihm nicht. Er will mehr, will Sensationelles, will Dinge, die seine „Roten" zur Wut begeistern, anfeuern, zu „roten Teufeln" gegen die anrückenden „Weißen" machen. Die Weißen sollen Prämien auf die Köpfe der Roten Soldaten ausgesetzt haben. „Sags nur!" Aber der junge Husar weiß nichts von solchen Prämien. Da schnellt der Revolver, bisher hinter dem Rücken verborgen, dem Husaren unter die Nase. „Ob du's gestehst, du Hund!" Und der um sein Leben zitternde Husar gibt zu, was er nicht weiß. „Und du bist bei der Ermordung von Liebknecht und der Rosa Luxemburg dabei gewesen! Gesteh's nur ein!" Und der arme Husar weiß wieder nichts davon. Und wieder blitzt ihm der Revolver unter die Nase, und der Husar sagt schlotternd, daß er dabei gewesen. Warum Seidel solche Geständnisse braucht? Da zittert der Vorsitzende plötzlich unvermutete Gestalten. „Wer ist mit dabei gewesen bei diesem Verhör?" Levien war da, und Levine und Axelrod und Dietrich und eine ganze Anzahl Weiber, die begeistert vor Freude waren, daß man endlich „ein paar von der Sorte hatte". Und plötzlich enthüllt sich ein Geheimnis des Blut-Gymnasiums. Hier, ein paar Schritte von Seidels Zimmer, war der geheime Treffpunkt des Aktionsausschusses, der sich im Wittelsbacher Palais nicht mehr sicher fühlte. Und auf einmal wird einem manches klar. Wird einem klar, daß nicht der kleine „politische Kommandant" jene Geständnisse brauchte. Da stak höhere Strategie dahinter. Russische! „Mit euch werden keine langen Faxen gemacht!" schleudert Levien den beiden Husaren ins Gesicht. „Mit euch wird man nicht lange Theater spielen!"

Man braucht Begeisterung, man braucht Blut für den Blutrausch, der die „Roten" gegen die „Weißen" fanatisieren soll. Man entwirft ein Plakat, das das berauschende Gift unter die Arbeiter tragen soll, die schon entschlossen sind, die Waffen wegzuwerfen. „Man hat einen Preis auf euren Kopf gesetzt! Jeder von euch wird erschossen oder erschlagen werden! Es sind die Liebknechtsmörder, die Noske und Hoffmann auf euch hetzen!" Und das zündet! Die Soldateska, die es erfährt, zischt auf in heller Wut und schreit nach den Häuptern der beiden Husaren. Die Regie ist geschickt gewesen: Levien hat seinen Seidel gehabt und Seidel, der „Politische", seinen Hausmann — „Hausmann übernimm du!" — und der Hausmann seinen Schickelhofer. Und der hat Unterschriften für das Todesurteil gegen die beiden Husaren gesammelt, und die mit Lug und Trug in die Wut gepeitschte Soldateska hat die Husaren vor ihre Flintenläufe gestellt, Schüsse krachten über den Hof — es war erreicht!

Die Neuordnung im Reich.

Neue Teuerungszulagen für Preußen.

Berlin, 8. Sept. Der preußischen Landesversammlung ist eine Denkschrift über Gewährung neuer Teuerungszulagen an die Staatsbeamten, Lehrer im Amte und im Ruhestande, und Hinterbliebenen solcher Beamten, sowie den Lohnangestellten höherer Rangordnung zugegangen. In der Denkschrift heißt es u. a.: Die Regierung hatte gehofft, neue Teuerungszulagen nicht auswerfen zu müssen, zumal die Kriegsteuerungszulagen jährlich 1100 Millionen Mark verschlingen. Da aber die Lebensmittelpreise nicht sehr erheblich gesunken sind und viele Gebrauchsgegenstände überhaupt nicht im Preise gefallen sind, muß nochmals eine wirtschaftliche Beihilfe ausgeworfen werden. Dazu kommen Kohlennot, Steigerung der Mieten und die Tatsache, daß infolge der im Juni erfolgten Vorauszahlung eines Vierteljahrsgehaltes viele Beamte infolge der Teuerung ohne Barmittel sind, die durch die notwendigen Beschaffungen für den Winter aufgezehrt sind. Da nur das Reich den Reichsbeamten neue Teuerungszulagen gewährt hat, könne Preußen trotz seiner staatlichen und volkswirtschaftlichen Not nicht zurückstehen. Die neuen Wirtschaftsbeihilfen erfordern 520 Millionen Mark (270 Millionen Mark allein für die Eisenbahnverwaltung). Die Denkschrift führt aus, daß auch die Staatsarbeiter weitere ähnliche Forderungen stellen würden, die nicht ohne weiteres abgelehnt werden könnten. Bemerkt wird aber, daß die Löhne der Arbeiter sich den Teuerungsverhältnissen weit besser anpassen, als die Gehälter der Beamten, und daß deshalb die Beihilfen für die Arbeiter etwas niedriger festgesetzt werden könnten. Geld müsse durch eine Kreditvorlage aufgebracht werden. Die neue Anleiheschuld muß aber durch Steuern aufgebracht werden. Vorgeschlagen wird eine Erhöhung der Ergänzungssteuer vom 1. Oktober 1918.

Ein unnatürliches Bündnis.

bb **Berlin**, 9. Sept. Aus Elberfeld meldet die „Voss. Ztg.": Für die bevorstehenden Provinziallandtagswahlen im Kreise Hattingen sind die Sozialdemokraten ein Wahlbündnis mit der deutschen Volkspartei und den Deutsch-nationalen eingegangen, das eine Ausschaltung des Zentrums zum Ziele hat. Nach dem Wahlbündnis erhalten die Sozialdemokraten 2, die deutsche Volkspartei einen Vertreter im Landtage.

Ein Torpedoboot gesunken.

bb **Berlin**, 9. Sept. Aus Hamburg berichtet die „Voss. Ztg.", daß am Westende des Kuhwärter Hafens in der letzten Nacht ein Torpedoboot gesunken ist.

Technische Hilfstruppen für Streikfälle.

Berlin, 8. Sept. Wie wir erfahren, wird augenblicklich die Aufstellung von technischen Hilfstruppen vorbereitet, die bei Streiks die lebenswichtigen Betriebe im Gange zu halten haben, so besonders die Gas-, Wasser- und Elektrizitätsanlagen. Die Organisation soll sich über die wichtigsten Städte Deutschlands erstrecken. In Berlin liegt sie in den Händen des Reichswehrgruppenkommandos 1.

Vor neuen Arbeitskämpfen im mitteldeutschen Braunkohlenrevier.

Leipzig, 8. Sept. Die „Leipziger N. N." melden aus Halle a. S.: Die im mitteldeutschen Braunkohlenrevier abgeschlossenen Tarifverträge sind auf Verlangen der Arbeiterschaft gekündigt worden. Der Bergarbeiterverband und die Gegenorganisation beabsichtigen nunmehr vom Abschluß eines den gesamten mitteldeutschen Braunkohlenbergbau umfassenden Tarifvertrages. Der von ihnen eingereichte neue Entwurf wird von den Arbeitern als nicht weitgehend genug bezeichnet. Sie verlangen angemessene Lohnerhöhungen, Beseitigung der Akkordarbeit und Verkürzung der Schichtzeit auf 7 Stunden für die Untertagearbeiter.

Arbeitsfragen in Elsaß-Lothringen.

bb **Berlin**, 9. Sept. Laut „Vorwärts" werden überall in Elsaß-Lothringen Protestversammlungen gegen die Ausweisung der deutschen Arbeitslosen angekündigt. Die Militärbehörden bekunden eine zögernde Haltung. Die Industriellen von Mülhausen und Gebweiler kündigen für die allernächste Zeit größere Arbeiterentlassungen an, wenn die Kohlenversorgung in sehr kurzer Frist nicht erheblich besser werden sollte. Die noch vorhandenen Reserven an Kohle aus der Zeit der deutschen Herrschaft sind nun zum größten Teile aufgebraucht.

Die Angestellten und die Betriebsräte.

Hildesheim, 8. Sept. Die Hauptversammlung des Verbandes der K. K. V. nahm in folgender Entschließung Stellung zur Frage der Betriebsräte.

Die 39. Hauptversammlung des Verbandes des K. K. V. Deutschlands spricht sich, nachdem in der Reichsverfassung in Art. 165 die wirtschaftl. Interessenvertretung der Arbeiter und Angestellten in Betriebs- und Bezirksarbeiterräten und in einem Reichsarbeitsrat verankert sind, für das Rätesystem aus, da sie in diesem eines der geeigneten Mittel sieht, welches den Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens und den Wirtschaftsfrieden gewährleistet.

Damit dieses Ziel erreicht wird, müssen folgende Richtlinien berücksichtigt werden:

1. Der Betriebsrat soll die Arbeitsfreudigkeit unter den Arbeitern fördern, die pflichttreue und fleißige Arbeit als wirtschaftliche Notwendigkeit und vaterländisches Lebensinteresse den Arbeitnehmern ans Herz legen und dadurch die Erreichung der wirtschaftlichen Höchstleistung des Betriebes zum Nutzen des deutschen Gemeinwohles herbeiführen helfen.
2. In Angelegenheiten, die lediglich die Angestellten betreffen, sind nur diese zuständig, so wie die Arbeiterangelegenheiten nur von diesen zu beurteilen sind. In gemeinsamen Betriebsangelegenheiten muß im Betriebsrat nach Gruppen abgestimmt werden.
3. Geschäftsgeheimnisse müssen unbedingt gewahrt werden
4. Die Selbstständigkeit des Unternehmens inbezug auf das Einstellungsrecht darf nicht angetastet werden.
5. Kündigungen dürfen nicht stattfinden wegen politischer, konfessioneller oder gewerkschaftlicher Betätigung oder wegen Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einem politischen, konfessionellen oder beruflichen Verein.
6. Bei Einzelkündigungen muß der Gekündigte Gelegenheit haben, den Betriebsrat bzw. die Vertrauensperson anrufen zu können, die alsdann innerhalb dreier Tage Einspruch erheben kann.
7. Bei Massenkündigungen muß der Betriebsrat vor Ausspruch der Kündigungen unterrichtet und gehört sein.
8. Bei Ergebnislosigkeit der Vermittlungsverhandlungen mit dem Arbeitgeber kann der Betriebsrat den Schlichtungsausschuß anrufen.

Die Versammlung erblickt in dem von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf über Betriebsräte eine brauchbare Grundlage, auf welcher das Wirtschaftsleben unseres Vaterlandes wieder neu aufgebaut werden kann und erwartet, daß der Reichstag bei Verabschiedung des Gesetzes vorstehende Richtlinien berücksichtigt.

Treu zu Bayern und zum Reich.

WTB. **Berlin**, 8. Sept. (Drhtb.) Dem Reichspräsidenten ging nachstehende Resolution zu, die von Vertretern der deutschdemokratischen Partei, der deutschen Volkspartei, der bayerisch. Volkspartei (Zentrum) und der sozialdemokratischen Partei unterzeichnet ist: Die heute, am 4. September, in der neuen Turnhalle versammelte Einwohnerschaft Frankenthals verwahrt sich einmütig gegen die Bestrebungen gewisser Elemente, welche darauf hinausgehen, die Pfalz von Deutschland abzutrennen. Es ist eine Lüge, wenn von den Leuten um Haase herum und dem Bund „Freie Pfalz" behauptet wird, das pfälzische Volk sei in der Mehrheit mit ihren Bestrebungen einverstanden. Durch hundert Jahre mit Bayern verbunden, wollen wir in treuer pfälzischer Gesinnung bei Bayern bleiben und in diesem Zusammenhang beim Deutschen Reich.

Voll bewußt der schweren Lasten, welche wir in Gemeinschaft mit unseren übrigen Volksgenossen zu tragen haben, geloben wir in Gemeinschaft mit allen übrigen Stämmen des deutschen Volkes brüderlich alles Leid zu tragen, wie wir in besseren Tagen an allen Freuden teilnahmen.

Spartakus in Deutschland.

bb **Berlin**, 9. Sept. Nach einem in der „Voss. Zeitung" veröffentlichten Bericht des Breslauer Polizeipräsidenten über die gestrigen Breslauer Lebensmittelunruhen ist es nicht zu Blutvergießen gekommen, als Reichswehrtruppen die Menschenansammlungen zerstreuten. Das „B. T." meldet dagegen, daß bei Schießereien zwei Personen verwundet wurden.

bb **Berlin**, 9. Sept. Aus Württemberg erfährt die „Voss. Ztg." zu den dortigen mangelhaften Anlieferungen von Brotgetreide, daß zur Zeit eine starke Agitation unter den württembergischen Landwirten betrieben werde. Ein Vertreter des Bauernbundes habe sogar in einer Rede gegen die Zwangsbewirtschaftung den Bauern zugerufen: Die Bauern hoffen ja, wenn es nicht anders geht, auch Schießen zu entfernen.

Die erste Einheitsschule.

bb **Berlin**, 9. Sept. Laut „Morgenpost" wurde in Stuttgart die erste Einheitsschule eröffnet. Die Schule ist von der Waldorf-Astoria-A.-G. gegründet worden für sämtliche Kinder der Angehörigen ihres Betriebes.

Die „Morgenpost" berichtet, daß die oberen Klassen des Hirschberg-Gymnasiums wegen der Entfernung der Kaiserbilder in den Streik getreten sind.

Verbindung mit Schweden.

bb **Berlin**, 9. Sept. Mit der Legung eines Telephonkabels zum direkten Verkehr zwischen Deutschland und Schweiz wird jetzt begonnen werden. Von schwedischer Seite aus wird, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung" meldet, das Kabel von der Kampongoe-Bucht zwischen Falsterbo und Trelleborg seinen Ausgang nehmen. Die Kabellegung wird von Deutschland geleitet. Der Verkehr kann vielleicht schon Ende dieses Monats aufgenommen werden.

WTB. **Amsterdam**, 8. Sept. Das Pressebüro Radio meldet, daß der Handelsverkehr zwischen London und Hamburg in dieser Woche aufgenommen wird. Der Dampfer „Weimar" mit Lebensmitteln, Wolle und Oel läuft am Mittwoch von London ab.

*

Mackensens Rückkehr.

WTB. **Berlin**, 8. Sept. In einigen Tagen werden die letzten Mannschaften der Heeresgruppe Mackensen, die bei dem allgemeinen Rücktransport im Januar und Februar zurückgeblieben waren, soweit sie transportfähig sind, heimkehren. Nunmehr ist auch die Rückkehr des Generalfeldmarschalls von Mackensen zu erwarten, der seinen Entschluß, Ungarn erst nach dem letzten der ihm anvertrauten Soldaten zu verlassen, durchgeführt hat. Von der Verehrung und Dankbarkeit der Truppen gegen den greisen Feldmarschall gibt ein Schreiben des vormaligen Vorsitzenden des Zentralrates (Soldatenrates) der Südostfront (Armee Mackensen) Zeugnis, das an einen Angehörigen des Feldmarschalls gerichtet ist und in dem es heißt: Der nun zum Abschluß gekommende Schmachfriedenvertrag bringt uns in schmerzlicher Weise in Erinnerung, daß unser hochverehrter Herr Feldmarschall mit einigen Getreuen immer noch in Gefangenschaft sitzt. Er hat mit seiner Person den Rückzug der Armee gedeckt und dafür sind wir ihm zeitlebens unauslöschlichen Dank schuldig, den wir, wie ich hoffe, auch äußerlich in den nächsten Monaten gewaltigen Ausdruck verleihen werden. In Ungeduld erwarten wir den Tag der Rückkehr des Herrn Feldmarschalls. Der Tag wird mir und Tausenden meiner ehemaligen Kameraden ein Festtag sein. In der Hoffnung, daß dieses freudige Ereignis bald eintreten wird, zeichne ich mit ergebenster Hochachtung gez. Otto Braun, vormaliger Vorsitzender des Zentralrates der Südostfront (Armee Mackensen).

Westfalen und Rheinland.

* **Warendorf**, 6. Sept. Das dem am 21. 9. 1919, nachmittags 2,30 Uhr auf der Rennbahn an der Tönneburg in Warendorf stattfindende landw. Rennen allseitig entgegengebrachte Interesse beweist dem jungen Verein, daß er mit der Veranstaltung das Richtige getroffen hat. Gerade für den Wiederaufbau der heimischen Pferdezucht sind diese Art Prüfungen von besonderer Bedeutung und hat jeder Landwirt und Gewerbetreibende ein großes Interesse daran, seine Pferde auf Leistung zu prüfen und andererseits festzustellen, welche Pferde für die eigenen und die Gewerbetriebe die Geeignetsten sind. Der Nennungsschluß am 11. ds. Mts. scheint ein sehr günstiger zu werden, sodaß interessante Rennen gesichert erscheinen.

Aus der Heimat.

Vorträge des Herrn Pater Muckermann.

Bocholt, den 10. September 1919.

Das „Darmstädter Tageblatt" vom 21. Juni 1919 schreibt: Die Vorträge des bekannten biologischen Gelehrten Pater Muckermann sind ein Ereignis in hiesiger Stadt. Wir möchten hier nicht auf den Inhalt des Vortragszyklus, der die Erlösung der Familie nach den wissenschaftlichen Gesetzen der Biologie behandelt, eingehen. Es sei nur die sympathische Art der Vorträge hervorgehoben, die bei exaktester Wissenschaftlichkeit doch gemeinverständlich bleiben und durch eine glänzende edle Sprache und großen Bilderreichtum auf beachtenswerter Höhe stehen. Am angenehmsten berührt wohl die Tatsache, daß es Herr Pater Muckermann meisterhaft versteht, die heikelsten und intimsten Dinge in dezentester Keuschheit und Feinheit, aber auch ohne Prüderie zu behandeln. Der auf breitester Grundlage, aus allen Ständen und Konfessionen der hiesigen Bevölkerung gebildete Organisationsausschuß hat sich unstreitig mit dieser Veranstaltung ein Verdienst erworben.

Der „Erfurter Allgemeine Anzeiger" vom 9. Oktober schreibt: Zugleich muß anerkannt werden, daß es Pater Muckermann meisterhaft versteht, die Geheimnisse, die das Werden und die Auswirkung des Lebens umgeben, mit lichtvoller Reinheit zu behandeln, und in den religiösen Erörterungen und Beweisgängen mit vollkommener Betonung und rückhaltloser Auslegung der eigenen Ueberzeugungen die Wertung der ehrlichen Gewissensfreiheit der Menschen und des rohen Gesetzes der Liebe von Mensch zu Mensch zu vereinigen.

m. **50 M-Noten einlösen.** Heute, 10. Sept., ist der letzte Tag, an dem die braunen 50-Mark-Noten mit dem Datum 20. Oktober 1918 bei der hiesigen Reichsbank eingelöst werden können."

:: **Im Verkehr mit Italien** sind vom 1. September an Pressetelegramme unter den Bedingungen des Kapitels 14 der Ausführungs-Uebereinkunft zum internationalen Telegraphenvertrage zugelassen. Wortgebühr 20 ₰.

o. **Ausfuhrmöglichkeiten nach Südamerika.** Nach hier eingetroffenen Informationen besteht wieder die Möglichkeit zur Ausfuhr deutscher Güter nach Südamerika. Nähere Auskünfte erteilen die Firmen Brasch & Rothenstein, Berlin NW, Lüneburgerstraße 22, sowie die Firma Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofsplatz 7, und die Firma Geber & Mader in Mannheim. Die beiden letztgenannten Firmen sind Vertreter des Königlich Holländischen Lloyd.

e. **Bardingholt**, 9. Sept. Vor einigen Nächten wurden dem Landwirt Roling ein rotbuntes, tragendes Rind und ein rotbunter Stier von der Weide gestohlen. Für Angaben über den Verbleib der wertvollen Tiere hat der Bestohlene eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Turnen, Sport und Spiel.

Der Städtewettkampf Bocholt-Wesel-Emmerich fand am Sonntag unter reger Anteilnahme auf den Sportplätzen des B. F. C. 1900 am Gut Hünting statt. Dank des guten Wetters war der Besuch ein sehr großer und das Publikum folgte den Kämpfen mit reger Anteilnahme. Die Staffetten-Läufe, besonders die 10 mal 100 Meter-Staffette um die silberne Medaille der Stadt Bocholt, brachten überaus spannende Momente. Während nach der ersten Runde der Spielverein Wesel mit ca. 50 Meter Vorsprung führte, gelang es den 4 letzten Läufern der 1. Mannschaft des B. F. C. 1900 die Weseler Mannschaft zu überholen und den Sieg an sich zu reißen. — Hervorzuheben ist noch das Tauziehen. Wer selbst nicht zugegen war, kann sich keine Vorstellung davon machen, und tosender Beifall erfolgte, als die 1. Mannschaft des B. F. C. 1900 die an Körpergewicht bedeutend überlegene Mannschaft der Athletik-Sportvereinigung über die Linie zog. — Die Einzelleistungen, welche zum Teil recht gut zu nennen waren, sind:

1. Klasse (14—16 Jahre.)

100 Meter-Lauf. 1. Wolsing, Olympia; 2. Holtkamp, Phönix; 3. Wehning, Ev. Arb.-Ver.

Weitsprung. 1. Wolsing, Olympia; 2. Böring, Olympia; 3. Quoos, 1900.

Dreisprung. 1. Wolsing, Olympia; 2. Rumswinkel, Olympia; 3. Kampshoff, Olympia.

Hochsprung. 1. Waterkamp, Phönix; 2. Wolsing, Olympia; 3. Jürgens Olympia.

Kugelstoßen. 1. Holtkamp, Phönix; 2. Kampshoff, Athletik-Sport.; 3. Lensing, 1900.

Schleuderballweitwurf. 1. Quoos, 1900; 2. Mayer, 1900.

800 Meter-Lauf. 1. Wolters, Olympia; 2. Wolsing, Olympia.

200 Meter-Lauf. 1. Geuking, Turnverein Bocholt; 2. Quoos, 1900.

2. Klasse. (17—20 Jahre).

100 Meter-Lauf. 1. Scheling, 1900; 2. Kröger, Spielver. Wesel; 3. Bäker 1900.

Weitsprung. 1. Backmann, 1900; 2. Bäker, 1900; 3. Wolters, Olympia.

Hochsprung. 1. Vallee, 1900; 2. E. Wiethold, 1900; 3. Funk, Olympia.

Dreisprung. 1. Wolters, Olympia; 2. Funk, Olympia; 3. E. Belting, 1900;

Discuswerfen. 1. Backmann, 1900; 2. Kröger, Spielver. Wesel; 3. Wolters, Olympia.

200 Meter-Lauf. 1. Bäker, 1900; 2. Wolters, Olympia; 3. Scheling, 1900.

Schleuderballweitwurf. 1. Merks, Turnverein Bocholt; 2. Mölders, Einigkeit; 3. Joormann, Olympia.

Kugelstoßen. 1. Merks, Turnverein Bocholt, 2. Bauschen, 1900; 3. Bäker, 1900.

400 Meter-Lauf. 1. Wolters, Olympia; 2. Wohlgemuth, Ev. Arb.-Ver.

1500 Meter-Lauf. 1. Kreikamp, Olympia; 2. [illegible]

Vierkampf, bestehend aus 100 Meter-Lauf, Discuswerfen, Hochsprung. 1. Vallee, 5 Punkte, 1900; 1. Kröger, 5 Punkte, Spielver. Wesel; 2. Backmann, 8 Punkte, 1900; 2. Specking, 8 Punkte, Einigkeit; 2. Wolters, 8 Punkte, Olympia; 3. E. Belting, 8 Punkte, 1900.

3. Klasse (über 20 Jahre.)

100 Meter-Lauf. 1. Clem. Belting, 11,4 Sek., 1900; 2. Diesfeld, 12 Sek., Phönix; 3. Roers, 1900; 3. Scheike, Spielver. Wesel.

Weitsprung. 1. Clem. Belting, 5,80 Meter, 1900; 2. Schreiber, 5,36 Meter, 1900; 3. Kampshoff, 5,30 Meter, Olympia;

Hochsprung. 1. de Lamboy, 1,60 Meter, Phönix; 2. Arera, 1,45 Meter, Wesel; 3. Tillmann, 1,45, 1900.

200 Meter-Lauf. 1. Clem. Belting, 24,2 Sek., 1900; 2. Roers, 25 Sek., 1900; 3. Rawe, 25,4 Sek., Einigkeit.

Speerwerfen. 1. Lück, 37,70 Meter, 1900; 2. Arera, 32,60 Meter, Spielver. Wesel; 3. Roers, 29,80 Meter, 1900;

400 Meter-Lauf. 1. Reuß, Wesel, 54,1 Sek.; 2. Baumen, 1900; 3. te Lake, Olympia.

800 Meter-Lauf. 1. Benning, 1900, 2,26 Min; 2. Waterkamp, Olympia.

1500 Meter-Lauf. 1. te Lake, Olympia; 2. Benning, 1900; 3. Waterkamp, Olympia.

Kugelstoßen. 1. Lohscheller, Einigkeit, 10 Meter; 2. Matschke, Phönix 9,70 Meter; 3. Gathmann, Phönix, 9,70 Meter.

10 mal 100 Meter-Staffel um den Ehrenpreis der Stadt Bocholt. 1. B. F. C. 1900 e. V., 1. Mannschaft; 2. Spielverein Wesel; 3. Einigkeit, Bocholt.

Discuswerfen. 1. Aeffing, 1900, 30 Meter; 2. Wensing, Einigkeit, 28,68 Meter; 3. Rawe, Einigkeit, 26,51.

4 mal 100 Meter-Staffel. 1. Spielverein Wesel; 2. B. F. C. 1900 e. V., 2. Mannsch.; 3. B. F. C. 1900 e. V., 1. Mannschaft. Der Schlußmann der 1. Mannschaft des B. F. C. 1900 e. V. fiel ca. 3 Meter vor dem Ziel und so kam diese Mannschaft um den sicheren Sieg.

Schleuderballweitwurf. 1. Aeffing, 1900, 44,40 Meter; 2. Lohscheller, Einigkeit, 43,65 Meter; 3. Peschkes, Einigkeit, 41,75 Meter.

1600 Meter-Staffel. 1. Spielverein, Wesel; 2. Olympia, Bocholt; 3. B. F. C. 1900 e. V., 1. Mannschaft.

Tauziehen. 1. B. F. C. 1900 e. V., 1. Mannschaft; 2. Einigkeit, Bocholt.

Dreisprung. 1. Clem. Belting, 1900, 11,81 Meter; 2. Rawe, Einigkeit, 11,80 Meter; 3. Stahlschmidt, 1900, 11,56.

Stabhochsprung. 1. Schiele, Turnver. 83, Emmerich; 2. Lohscheller, Einigkeit; 3. Diesfeld, Phönix.

Für die beste Durchschnittsleistung des Einzelnen erhielt Herr Clemens Belting vom B. F. C. 1900 e. V. den Ehrenpreis der Druckerei Grenzwarte.

Neueste Telegramme.

Ein britischer Torpedojäger gesunken.

TU. London, 9. Sept. (Drhtb.) Amtlich wird gemeldet: Der englische Torpedojäger „Verulam" ist in der Ostsee gesunken. Die Besatzung kam dabei ums Leben.

Die Belgier besetzen weiter.

TU. Düsseldorf, 9. Sept. (Drhtb.) Die belgischen Besatzungstruppen haben ihre Brückenwachen in der letzten Woche unberechtigter Weise bis auf das rechte Rheinufer vorgeschoben und die gesamten Brücken besetzt.

Eine heikle Entscheidung.

TU. Berlin, 9. Sept. (Drhtb.) Nach den hier vorliegenden Nachrichten ist der Oberste Rat zu einer Entschließung über die Antwort der deutschen Regierung wegen der Abänderung der Verfassung noch nicht gelangt. Seine Beratungen gehen heute weiter.

Polnische Begehrlichkeit.

TU. Genf, 9. Sept. (Drhtb.) Von amtlicher Stelle wird der „B. Z." mitgeteilt: Die jüngsten Nachrichten aus Oberschlesien lassen erkennen, daß mit einem Wiederaufflammen des Aufstandes zu rechnen ist. Die geheime großpolnische Organisation ist offenbar wieder eifrig am Werk. Die Absicht des neuen Aufstandes geht allem Anschein nach dahin, eine frühere Besetzung Oberschlesiens, als geplant, durchzusetzen. Die Polen rechnen damit, daß in diesem Falle die bevorstehende Abstimmung in Oberschlesien zu ihren Gunsten ausfallen werde. Die preußische Regierung wird, um diesen Wünschen die Spitze abzubrechen, in der bevorstehenden Tagung der preußischen Landesversammlung einen Gesetzentwurf einbringen, der Oberschlesien die provinzielle Autonomie gibt.

Die Räumung des Baltikums.

TU. Berlin, 9. Sept. (Drhtb.) Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Die Räumung des Baltikums wird weiter durchgeführt. Das freiwillige Reserve-Korps ist zurückgezogen worden. Das südliche Kurland ist frei von deutschen Truppen. Der Sitz des Generalkommandos des 6. Armeekorps ist von Mitau nach Janitschki zurückverlegt worden.

Stotternde

werden auf die am **Montag, dem 15. d. M. im Hotel zur Post** stattfindenden Sprechstunden des Herrn **L. Warnecke** aus Hannover aufmerksam gemacht. Der Besuch dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da sich die Warnecke'sche Methode auch in hiesiger Gegend vorzüglich bewährt hat. Der Besuch der Sprechstunden ist kostenlos. 7422

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Jos. Hohbach, für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame- u. Anzeigenteil [illegible]

Eier-Sammlung.

Die im hiesigen Kreise für Kranke und Minderbemittelte eingeleitete Sammlung von Eiern hatte vom 25. August bis 1 September 1919 folgendes Ergebnis.

Es wurden abgeliefert aus der Gemeinde Grütlohn 186, Bardingholt 135, Borken 20, Gemeinwirthe 16, Westenborken 12, Spork 24, Hemden 12, Liedern 420, Insgesamt 825 Eier.

Indem ich den richtigen Empfang der Eier hiermit dankend bescheinige, bitte ich dringend, im Interesse der Notleidenden mit der Sammlung rege fortfahren zu wollen.

Die gesammelten Eier sind sämtlich den Bedarfsgemeinden des Kreises gegen Quittung ausgeliefert worden.

Borken, den 6. September 1919. b

Der Landrat.

Bekanntmachung

Es soll im Monat September ds. Js. wiederum im hiesigen Kreise eine Revision der Gärten insbesondere auf das Vorhandensein der Blutlaus und sonstiger Schädlinge im Obst- und Gemüsegarten unter gleichzeitiger geeigneter Belehrung der Gartenbesitzer erfolgen.

Zur Förderung des Obst- und Gemüsebaues ersuche ich die Gartenbesitzer, den mit der Revision der Gärten beauftragten Herren Lehrern den Zutritt zu den Gärten zu gestatten und die von denselben erteilten Ratschläge über die Vertilgung der Obstbaumschädlinge, sowie über die Behandlung der Obstbäume und des Gemüsegartens in ihrem eigenen ebenso wie im allgemeinen Interesse auf das Sorgfältigste zu beachten.

Der Kreisobstbauinspektor wird an den Revisionen der Obst- und Gemüsegärten teilnehmen.

Borken, den 28. August 1919. 7384b

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Bekanntmachung.

Meisterkurse für die Provinz Westfalen.

Am 13. Oktober 1919 beginnt je ein neuer 8 wöchiger Meisterkursus für Schneider, Schuhmacher, Bau- und Möbelschreiner im Gebäude der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Dortmund, Brügmannstraße Nr. 25.

Aufgenommen werden Meister und solche Gesellen, die sich in Kürze selbständig machen wollen und die Gesellenprüfung abgelegt haben. Gesellen, welche diese Prüfung noch nicht nachweisen können, aber an einem Meisterkursus teilnehmen wollen, tun daher gut, sich sofort zur Ablegung der Gesellenprüfung zu melden.

Anmeldungen zu oben erwähnten Meisterkursen sind bis spätestens den 10. 9. 1919 unter Beifügung eines selbst geschriebenen Lebenslaufes, eines amtlichen Führungszeugnisses und der Ausweise über die Lehrlings-, Gesellen- und gegebenenfalls Meisterverhältnisse an den unterzeichneten stellvertretenden Leiter der Kurse einzureichen.

Das Unterrichtsgeld beträgt 20 Mark für den Kursus. In der Regel erhalten die Teilnehmer reichliche Beihilfen zum Lebensunterhalt.

Geschäftszimmer des stellvertretenden Leiters Dortmund, Brügmannstraße 25 im Gebäude der Handwerker- und Kunstgewerbeschule.

Die westfälischen Handwerkskammern sind zu weiterer Auskunftserteilung gern bereit.

Die nächstfolgende Kurse sollen Mitte Januar 1920 stattfinden. Vorgesehen sind Kurse für Schuhmacher, Schreiner, Schneider, Maler und Anstreicher, Kunstschmiede, Klempner und Installateure für Gas- und Wasseranlagen, sowie Stellmacher und Wagenbauer.

Dortmund, den 30. August 1919.

Das Kuratorium der Meisterkurse:
Dr. Eichhoff, Oberbürgermeister

Der stellv. Leiter: Bagdons, Fachlehrer. 7440p

Baby-Wagen

sind tage-, wochen-, und monateweise zu leihen in der

Drogerie Bruns
Nordstraße Nr. 22, Fernruf Nr. 113.

Die Emmericher Dampfwaschanstalt u. Maschinenplätterei
Mühlenweg. Telef. 84

bringt ihre nunmehr in allen Teilen fertig gestellte Spezialabteilung
Neuplätterei für feine Stärkewäsche
in empfehlende Erinnerung. Kragen, Manschetten, Vorhemde, Faltenhemde usw. wird wie neu hergestellt. Hotel- Leib- Haushaltungs- und sonstige Wäsche wird in kürzester Zeit bei billigster Berechnung gereinigt und geplättet. — Garantie: keine scharfen, ätzenden Waschmittel u. größte Schonung der Wäsche. Rasenbleiche, eigenes Fuhrwerk zum Abholen und Zustellen der Wäsche.

Annahmestellen:
In Wwe. Heinrich Rikken, Genoss. Molkerei,
In Rees Bernhard Pastors am Markt,
In Anholt Theodor Kapelle,
In Isselburg Heinrich Buttenborg. 72275

Mannesmann-Mulag-Lastkraftwagen
3 und 4—5 to. Tragf.
einwandfrei durchrapariert und absolut betriebsfähig sofort lieferbar.
Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft,
Essen, Isenbergstraße 26. — Telefon 580 und 581.

Ich verlegte meine Wohnung von der Deichstraße 28 nach
Kirchplatz Nr. 5,
in die frühere Wirtschaft Wollbring.
Heinr. Sieverding gen. Hovestädt
Tierheilkundiger in Rhede.

Schulentlassenes, 14-16jähr.
Mädchen
für Hausarbeiten gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Offerten unter B1428 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Braves, 14jähriges
Mädchen
auf sofort gesucht. 7430
Näheres Geschäftsstelle.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
gesucht. 4633
Näheres Geschäftsstelle.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes 7449
Mädchen
(nicht unter 16 Jahren) als Stütze der Hausfrau auf sofort gesucht. Näheres bei Joseph Heinrichs, Rhede.

Suche für einen landwirtschaftlichen Haushalt eine brave, kath., zuverlässige
Landwirtstochter,
welche im Kochen und in allen Hausarbeiten erfahren ist, bei Familien-Anschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Eintritt nach Belieben.
Zu erfragen bei Joseph Heinrichs, Rhede.

Suche für meinen Sohn, welcher gut 14 Jahre alt ist, Stelle als
Schlosser-Lehrling.
Frau Wilbe, Haldern 7420li (Rheinland.)

Einige
Anmacher
und ein
Lagerarbeiter
gesucht. 7456
Franz Beckmann & Co.

Mehrere tüchtige
Selfaktor-anmacher
bei hohem Lohn für sofort gesucht.
F. H. Hammersen A.-G.
Rote Erde.

Tüchtige
Anstreicher-Gehilfen für sofort gesucht.
7423 Joh. Tekampe.

Sichere Existenz mit sehr hohem Einkommen und langjähriger, laufender Rente können sich Personen jeden Standes auch Damen allerorts erwerben durch Uebernahme einer
Kassenstelle
für absolut konkurrenzloses Institut. Auch als Nebenerwerb. Vorkenntnisse und Kaution nicht erforderlich. Off. unt. **A. L. 523** a. d. **„Ala" Leipzig,** 7431li Peterstr. 11

Ein Junge
vom Lande, 15 J. alt, sucht
Stellung
bei einem kath. Landwirt.
Näheres Geschäftsstelle.

Dunkler Anzug
sowie wenig getragene
bessere Herrenjacke
zu verkaufen.

Junges Mädchen sucht
Kost und Logis.
Gefl. Adressen u. B1423 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Einfach möbl. oder unmöbl.
Zimmer
(parterre) sofort zu mieten gesucht.
Offerten unter B1430 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bestände jeder Größe in
Eichen
für Schwellen, Schacht- und Schreinerholz, ferner in
Nadelholz,
für Schwellen und Grubenholz passend, fortlaufend gesucht. C27008
Holzhandlg. W. Resehop, Essen.

Gebrauchte Strang-Schlichtmaschine
(als Passiermaschine f. Rotfärb. geeignet) zu kaufen gesucht.
Offerten u. C 7439 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Eine Sattlernähmaschine, Zinkbadewanne und Zentrifuge
Näheres Geschäftsstelle.

Stechbecken
empfiehlt die
Drogerie Bruns

Eine dreiarmige
Krone
für Gas und elektrisches Licht geeignet, billigst zu verkaufen.
Rayardistr. 11.

Ein gut erhaltenes 4631
Fahrrad
mit Gummibereifung
billig zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Sehr gut erhaltene
Kutsche
(Breitspur) zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle und bei Jos. Heinrichs, Rhede. 7447

Mehrere junge, fette
Gänse
preiswert abzugeben.
Näheres Joseph Heinrichs, Rhede. 7448b

Ein 4634
Ziegenlamm
wegen Platzmangel
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Kopfläuse beseitigt radikal „Haarelement", reinigt u. erfrischt vortrefflich die Kopfhaut. Entfernt die lästigen Schuppen. Bei
Gebr. Steiner, Drogerie.

Am Samstag abend eine
Invalidenkarte
im Umschlag mit etwas Geld am Westend verloren.
Gegen Belohnung abzugeben 4689

Lina Späth
Josef Epping
Verlobte.

Neu-Ulm a. D. Bocholt i. W.
den 5. September 1919.
74525



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Montag nachmittag 3 Uhr unsern innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Johann Harhuis

nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 76½ Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Seine liebe Seele wird der christlichen Fürbitte, besonders dem Priester am Altare empfohlen.

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, Suderwick, Warendorf,
den 8. September 1919. 40886

Das hl. Seelenamt findet statt am Freitag morgen 7¼ Uhr in der St. Josephskirche, darauf die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Alle, welche aus Versehen kal besondere Einladung erhalten haben, werden gebeten, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Ausgabe von Frühkartoffeln.

Gegen Abstempelung des **Feldes 52 der Lebensmittelkarte** werden weiter an die versorgungsberechtigte Bevölkerung

je Person 3 Pfund Frühkartoffeln zum Gesamtpreise von 30 Pfg.

an der **Ausgabestelle Gwaldstraße** verabfolgt.

Die **Bezahlung** hat **vorher in abgezähltem Gelde an der Kartoffelkasse im Speiseraum der Kriegsküche Kaiser Wilhelmstr.** zu erfolgen.

Reihenfolge: Lebensmittelkarten-Nummern:

1—550	Mittwoch	vormittag	von	8	bis	12 Uhr
551—1100	„	nachmittag	„	2	„	5 „
1101—1650	Donnerstag	vormittag	„	8	„	12 „
1651—2200	„	nachmittag	„	2	„	5 „
2201—2750	Freitag	vormittag	„	8	„	12 „
2751—3300	„	nachmittag	„	2	„	5 „
3301—3850	Samstag	vormittag	„	8	„	12 „
3851—4400	Montag	vormittag	„	8	„	12 „
4401—4950	„	nachmittag	„	2	„	5 „
4951—5500	Dienstag	vormittag	„	8	„	12 „
5501—Schluß	„	nachmittag	„	2	„	5 „

Diese Reihenfolge ist genau einzuhalten. Anbauer von Frühkartoffeln haben keinen Anspruch auf diese Kartoffeln.

Bocholt, den 9. September 1919. 74449

Der Erste Bürgermeister.

Lebensmittel-Versorgung.

Auf die Feinweizenmehlmarken können bis weiteres in der Konditorei von Ooyen, Ravardstr. Zwieback und Keks in Paketen entnommen werden. **Jede Feinweizenmehlmarke** berechtigt zum Bezuge von **2 Paketchen Keks zu 40 Pfg.** je Paketchen **oder 2 Paketchen Zwieback 45 Pfg.** je Paketchen.

Bocholt, den 9 September 1919 74459

Der Erste Bürgermeister.

Eine Sendung frischer Fische

eingetroffen. 4637

Der Verkauf findet heute nachmittag 2 Uhr unterm Rathause statt.

Städt. Arbeitsnachweis Bocholt.

Gasthausplatz, Zimmer Nr. 3.
Fernruf 24.

Es werden gesucht

Männlich.	Weiblich.
1 junger Anstreichergeselle.	5 Dienstmädchen, davon 2 nach auswärts, 2 Mädchen für die Landwirtschaft, welche melken können.

Es suchen Stellung

14jähriger Junge zum Erlernen der Landwirtschaft,	2 Verkäuferinnen 2 Kontoristinnen.
1 Fuhrmann.	

Meldungen und Auskunft von 9 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags im Geschäftszimmer, Gasthausplatz, Zimmer Nr. 3. 7441ü

Vermittlung kostenlos.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 11. d. Mts., morgens 8 Uhr,
kommen im Haus-Rhederbusch (Spitzenkamp) 7433

mehrere Parzellen Brennholz

zum öffentlich meistbietenden Verkauf.

Fürstliches Forstamt.

Einladung.

Am Donnerstag, den 11. ds. Mts. vormittags 9 Uhr findet in der Schule in Liedern in der Angelegenheit der Entwässerung der Liedener Niederung in der Gemeinde Liedern und Herzebocholt eine Versammlung statt, wozu die Intressenten mit dem Ersuchen um zahlreiches Erscheinen geladen werden.

Bocholt, den 8. September 1919. 74439

Der e. Amtmann Leink.

Donnerstag abend 8 Uhr im „Stadt Münster"

Versammlung

der Schlosser, Schmiede, Klempner und Installateure der Kleinbetriebe.

Die Metallarbeiter-Verbände.

Am Donnerstag, dem 11. ds. Mts., abends 8½ Uhr,
findet im Saale des Arbeitervereins St. Paulus eine

Versammlung

der Arbeiterausschüsse der hiesigen Textilbetriebe statt.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es unbedingt erforderlich, daß alle Ausschußmitglieder pünktlich erscheinen. 743

Die Textilarbeiterverbände.

Kriegsbeschädigten-Vereinigung Rhede.

Am Sonntag, dem 14. September, nachmittags 4½ Uhr im Hengstermann'schen Saale

Festversammlung

aus Anlaß des **1. Stiftungsfestes** mit Konzert und Festrede.

Anschließend 7 Uhr:

Tanzkränzchen.

Zu dieser Feier haben Ehrenmitglieder und Mitglieder freien Zutritt.

Für Fremde wird nur zum Tanzkränzchen Eintrittsgeld erhoben. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt

Der Vorstand.

Tanz-Unterricht.

Rohsmeyer's beliebter
Herbst-Tanz-Kursus
beginnt Anfang Oktober.
Anmeldungen werden im
Café Eilers entgegen
genommen.

Die hohen Holzeinkaufspreise und Fuhrlöhne, sowie die auf Veranlassung des Holzarbeiterverbandes ganz bedeutend erhöhten Lohnsätze zwingen uns, folgende Preise zu nehmen:

für einen Kasten Brennholz 6,— Mk. ab Werk,

für einen Karren Brennholz 60,— Mk. frei am Haus.

Für andere Hölzer entsprechenden Aufschlag.

Ant. Mayland, Kaiser-Wilhelmstr., Fernsprecher 287.

Bocholter Holzindustrie G. m. b. H., Ewaldstr., Fernsprecher 432.



Heute (Mittwoch) von 10 Uhr an

frische Schellfische

zu haben. 7437

Jakob Goebhardt, Langenbergstr. 13.

Bei unserer altangesehenen, bestens eingeführten Versicherungsgesellschaft (alle Zweige außer Volksversicherung) ist der Posten eines

Außenbeamten mit Direktionsvertrag

demnächst zu besetzen. Der Bedeutung unserer Gesellschaft und der mit hohen Bezügen (Gehalt, Provision, Reisekosten) ausgestatteten Stellung entsprechend legen wir Wert auf eine in Organisation und Werbetätigkeit erprobte sachtüchtige Kraft, die besonders in ländlichen Kreisen des dortigen, weiteren Bezirks eingeführt ist, oder auf eine sonstwie geeignete Persönlichkeit, die durch Nutzbarmachung wertvoller Beziehungen ein großes Geschäft verbürgt.

Mitteilungen erbeten an

Nordsternbüro, Münster,
Bahnhofstraße 36.

Leibbinden

für alle Zwecke und in allen Größen vorrätig.

H. Rolf,
Bocholt, Nordstraße 4.

Freibank.

Heute, den 10. September nachmittags 2 Uhr:
Nr. 1041—1180.
Nur gegen Fleischmarken.



Die führende Marke

ist und bleibt **Dr. Gentner's Ölwachs-lederputz**

Nigrin

Keine Wasserkreme, nur aus Oel und Wachs bestehend.

Alleiniger Hersteller:
Carl Gentner, Göppingen, (Württb.)

WESTFÄLISCHER BANKVEREIN BOCHOLT

FILIALE DER ESSENER CREDIT-ANSTALT A.-G.

AKTIEN-KAPITAL UND RESERVEN
121 MILIONEN MARK

AN- UND VERKAUF VON WERTPAPIEREN

Niederdeutsche Stroh- und Filzhut-Fabrik Friedrich Karl Schmidt Komm.-Ges. Duisburg-Meiderich.



Winterhüte

für Herren und Damen werden nach unseren neuesten **Hydra-Modellen** Preiswert umgeformt.

Günstige Einkaufsquelle und Reparatur-Werkstätte auch für Wiederverkäufer.

Neue Hydra-Hüte in großer Auswahl.

Modellhut-Ausstellung auf der Leipziger Messe.

Annahmestelle und Fabrik-Niederlage:

Helene Roers,

Osterstr. 57 und Ravardstr. 18.

Angenehme Selbständigkeit!

Fortlaufend hoh., sicheres, fast mühel. u. reelles Einkommen wird durch Übernahme einer Allein-Vertretung für den dortigen Bezirk geboten. Keine Reise- od. Schreibtätigkeit! Keine Versich. od. Reklame! Völlig unabhäng. Position. **Zegl. Risiko ausgeschlossen!** **Sofort Bar-Verdienst!** Geringst. Zeitaufwand! Desh. ganz vorzügl. als Nebenerwerb passend! Auch geeignet für Offz. a. D. oder Herren, selbst Damen, die ihre Einnahme erhöhen wollen, ohne mit ihren Namen an die Oeffentlichkeit zu treten. 2000 Mark müssen nachweislich verfügbar sein. Angebote von nur ernstl. Refl. werden unter **O. M. 845** an die **Annoncen-Exped.** von **Carl Ludwig, Hannover** erbeten.

Technisch gebildeter Kaufmann,

welcher über nachweislich langjährige und erstklassige Beziehungen zur gesamten Industrie des Bocholter Bezirks verfügt, wird von erstklassiger, höchstleistungsfähiger

Stopfbüchsenpackungs-Fabrik

als Provisionsvertreter gesucht. Herren, welche sich über ihre Erfolge ausweisen können, bitten wir ausführliche Angebote einzureichen.

Hofmann & Co., G. m. b. H.,
Fabrik moderner Stopfbüchsenpackungen und chemisch technischer Präparate,
Essen, Mathildenstr. 7/11. (7419)

Echt reiner
Tabak
Qualitätsware
Zigaretten
Prima
Zigarren
kauft man am besten
Leopold Staatsmeyer
Westf. Tabak-Haus
Bocholt, Ravardstr. 21
sowie Filialen:
Ravardstraße 24
Langenbergstr. 42

POAL

zur Vertilgung von Ratten und Mäusen.

Drogerie Bruns,
Roostr. 22. Fernruf 138.

M.-G.-V. Sängerhuld

Heute (Mittwoch) punkt 8½ Uhr:

Probe.

Ok7007

Kath. Kreuzbündnis
Ortsgruppe St. Georg.

Mittwoch abend 8 Uhr:

Versammlung.

Der Vorstand.

7448

Deutsche Turnerschaft.

Kreis VIIIb. Anzeigen.

Sport- u. Spielverein Einigkeit.

Mittwoch abd. punkt 7½ Uhr **Uebungsstunde** sämtlicher Abteilungen. Nachfolgend wichtige Besprechung über die Kämpfe der alten Herrenriege u. d. Staffettenlauf am kommenden Sonntag. Das Erscheinen eines jeden aktiven Mitgliedes ist unbedingt erforderlich.

7432 **Der Turnwart.**

Radfahrer-Verein „Wanderlust" Bocholt.

Heute, Mittwoch, den 10. September 1919, abends 8½ Uhr
im Vereinslokal „Zum großen Kurfürsten"
wichtige

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Wichtige Besprechung betr. Teilnahme am Stiftungsfest des Weseler Radfahrer-Vereins „Wanderlust" am 14. September.
2. Stiftungsfest } betr.
3. Ausflug }
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches u. pünktliches Erscheinen bittet

7434ü) **Der Vorstand.**

Unterricht

in (7454

Buchhaltung

einf., dopp. { deutsche ital. amerik.

Bilanzanalisen
Bankkontokorrent
Kaufm. Rechnen
Wechsel und Scheckverkehr
Handelskorrespondenz
Rundschrift
Stenographie
Französisch und Englisch

Anmeldungen für das Wintersem. wolle man jetzt schon richten an

Privatschule J. C. Schmitz,
Dingden.

Ein 4683

Schöttling

zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle

Habe 25 große und kleine

Schweine

zu verkaufen.

F. Schmäing,
7436 Ramsdorf.

Mehrere 6 Wochen alte

Hunde

zu verkaufen. 4618
Näheres Geschäftsstelle.

Von Bocholt bis hinter Rhede eine schwarze

Schutzdecke

vom Wagen **verloren.**

Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung in der Geschäftsstelle abzugeben.

In der Nacht vom 5. auf 6. September sind mir von meiner Weide ein rotbuntes, tragendes **Rind** und ein rotbunter **Stier** gestohlen worden.

Derjenige, der mir zweckdienliche Angaben über den Verbleib der Tiere machen kann, sodaß ich selbige wiedererlange, erhält hohe Belohnung. 1457

Wilhelm Rolling,
Barlingholt 4.